

FrauenSicht

INFORMATIONEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

Verzweifelte Frauen können im Spital anonym gebären

Gegensätzliche Praxis und Meinungen

Was in einigen EU-Ländern selbstverständlich ist, ist in anderen unvorstellbar: Das Recht der Frauen, in einem Spital anonym zu gebären. Es widerspricht dem Recht des Kindes auf Kenntnis seiner Herkunft.

Trotzdem verlangen in Deutschland und Österreich Frauen jetzt einen Rechtsanspruch auf anonymes Gebären in einem Spital. Das sei für verzweifelte Frauen besser, als allein gebären zu müssen und das Kind danach anonym in eine der neu eingerichteten «Babyklappen» zu legen. In Deutschland haben CSU-Abgeordnete Anfang Juli auf Bundesebene einen Antrag eingereicht, um das Personenstandsgesetz zu ändern und damit das anonyme Gebären zu legalisieren. Ohne gesetzliche Grundlagen ermöglicht das St. Anna-Krankenhaus in Amberg (Oberpfalz) bereits

anonyme Geburten. Der Landkreis als Träger des Krankenhauses argumentiert mit dem Lebensschutz, der wichtiger sei als alle anderen Erwägungen.

In Frankreich, Italien und Luxemburg legal

In Luxemburg, Italien und Frankreich sind anonyme Geburten bereits legal. Grossbritannien kennt zwar keinen Rechtsanspruch. Die Identität einer Gebärenden müssen die Spitäler aber nicht überprüfen. Belgien prüft, einen Rechtsanspruch einzuführen, damit weniger Belgierinnen anonym in Frankreich entbinden.

Anders in Spanien. Dort ist das Recht auf anonymes Gebären im Spital kürzlich wieder abgeschafft worden.

In Frankreich wollen Gegner dieses Recht ebenfalls abschaffen. Französisinnen haben seit 1941 das Recht, in Spitälern kostenlos anonym zu gebären. Die Anonymität war zuerst unwiderrufbar. Seit einer Gesetzesrevision im Jahr 1996 kann die Mutter ihre Anonymität gegenüber dem Kind jederzeit aufheben. Im Hinblick auf eine weitere Gesetzes-Revision verlangt nun das Gutachten der Soziologin Irène Théry, den Frauen kein Recht auf anonymes Gebären mehr zu gewähren. Sie argumentiert mit dem in der Internationalen Kinderkonvention festgehaltenen Recht des Kindes,